

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die vierundzwanzig Alten oder der goldene Thron

Otto <von Passau>

[Straßburg], 1477

[Der xxiiii alte]

[urn:nbn:de:bsz:31-134712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134712)

in alle woning der heiligen spricht Johannes/das krönlm wirt auch
geben den gütten weisen gerechten lerern darumb d; sy den bösen geist
von dem menschen verreibent wañ es spricht Richardus von dē büch
beniamyn Ich weiß; mit ob ein mensch in disen zeitē grösser gobe müge
von got enpfohen den das got im die gobe verlühet das er mit seiner
lere einen andern menschen von allen vntugenden ziehen mag/vno vñ
teüflischen sinnen gotes kinder gemachen kan/der sol billich mit dem
krönlm hundertualtigen lones begobet werden/ dem gleich spricht
Gregorius in seiner bücher ein Es ist ein vil grösser zeichē vñ wunder
das ein lerer mit seinem wortē vno mit seinem gebete ein sündler bekere
von seinen sünden vno in got behebet den d; er einen totten lebendig
machtet das spricht der wie schöne wie herlich wie reilich dem seligen
seine verdienten werk in dem ewigen leben werdēt in götlichē niessen
das hon ich .xxiij. alte dich mynnende sele gelert/vno ist alles ein klein
ding/das d; do von zū schreibende vno zū s; rechēde were/wañ do der
selige vno der erwelte sich in den clozen gegenwurff götlicher maie-
stat vno wesenheit vno sich dar inne findet vno got dar inn erkēnet vñ
sein enpfmdet vno eins mit got worden ist do ist solliche vberschwen-
kige mynn vno vbertreffender trost vno fröde das es dich mynnende
sele dar zū nöten zwingen vno bringen sol/wie du dar nach stellest mit
allen deimen krefftē das du mit den seligen den gütem tron herlichen
vno ewiglich besitzest .

Der .xxiiij. alte leret dich mynnende sele von der weiß; vñ wandel göt-
licher geberden die got zū den heiligen vno engeln het vno die heiligē
vno engel widerumb zū got/zū dem ersten wie die engel got erent vñ
die heiligen auch mit in allen/dar nach wo vno was wonig gotes sey
vñ wie wir das himelreich kouffen sollen vno wie wir do hñ gehē vñ
eplen sollen/vno wie wir von got vno allen heiligē vno engeln löblich
vñ seliglich enpfangē werdēt/vno do ewigē trost vñ selikeit besitzēt
vno fröde habent on ende mit got vno allen seinen erwelten.



De wol d; sey d; dich mynnēde sele mein gesellē die .xxij. al
 ten vor mir getrülich gelert hont wie du erspürē solt d; du
 dē gulom tron löblich begreiffest vñ ewiglich behalttest vñ
 d; hont sy zū bracht mit götlicher lere also es d; götlich munt selber ge-
 sprochen hat vnd der heilig geist durch die lerer selber gelert hat / So
 wil ich .xxiiij. alte dich minnende sele nu leren vō der weis; vnd ordnūg
 vnd himlischer schickung vñ götlicher geberd vñ fründlicher erzoigūg
 die got hat zū allē heiligen vñ zū allen engeln her widerumb hont zū vn-
 serm herzē got in dē ewigē vater land vñ ouch sy selbs vnder einant er
 vñ ist d; die aller erste weise vñ wandel dē alle engel vñ al heiligē vñ bē

in dem ewigen leben also bald sy aller erst an sehen den myniglichen
anblick vnsers herze gleissen in sein selbs gotheit vñ durchlich in d
hohē würdigen vñ lobliche vber schwenckigē triualikeit so singent s
mit süßem geschall vñ mit gölichem gedne vnd in aller fröde mit be-
girden aller irer kreffte / heilig heilig heilig bistu almechtiger herze vñ
got himelreichs vnd ertrichs ist deins lobea vol / du bist allein würdig
das man dir gebe vnd zu lege clozheit gotheit weißheit tugent krafft
erwürtekeit gnüglicheit segen vñ danckberkeit also vnsern epgē her-
ren got / du bist würdig lob rüm vnd gezierde vñ aller d mechtikeit die
peman erdencken kan Bistu fol vberflüssig vnd ist dir nieman gleich an
allen dingen aller sachen Bistu ein herze vnd mag noch kan dir nieman
wider streben vnd du hast gemacht himel vñ ertrich vñ was dar inn ist
d; ist alles vs; dir von dir uff dich gemacht geschöpffet vnd volbracht /
darumb so rümen wir dich ewiglich biz; in die ewikeit / wañ du bist al-
lein vnser fröde vnd vnser troste vnd on dich so seint wir nit / das alles
spricht Ysaia der prophet vñ Johannes in der tugent büch vñ hillet
mit im Ambrosius vnd Augustinus vñ der lerer gar vil die do sprechē
d; die heiligen vnd die engel vñ alle seligen das lob dunt vor got on vn-
der los; noch rüsent mol me denn peman erdencken kan noch mag / Es
spricht sanctus Augustinus vber den psalter / d; in dem ewigen vatter
land So hörent nymer me uff got zu lobende vñ zu bettende weder
mit hertzen noch zungē noch gemüte noch willē noch verrunfft darüb
die seligen got billichen also rüment lobēt vnd erent / d; ist des schult d;
got ist sein selbs wesenheit vñ nit anders / vñ das aller adel vñ volko-
menheit in sinen sinnen vñ gewalt beschlossen ist vñ on in nit also In-
nocencius spricht an emer bredig Got hat nit in im teilung noch zwi-
faltikeit noch manigfaltigung vñ was er ist d; ist er von im selber / vñ
hat kein entlehente weise von nieman merke ouch fürbas d; die heili-
gen darumb got lobent d; ist sein selbs sin vnd wesenheit vnd also er ist
sein selbs gotheit vnd er ouch ist also er würcket mit seiner krafft mit
sein gewalt durch sein vernunfft vñ willen also Paul sprichet Er wür-
ket alle ding in allen dinge also er wil ouch rüment vñ sagēt im breis;
alle engel vñ heiligen das ist darumb das in im ist grosse schöne krafft
selikeit weißheit würcken / inwendig vnd vs;wendig / also er wil vnd
in ime hat ewikeit vnd löbelicheit vnd gewillikeit aller creaturen /
Do von sprichet sanctus Dionisius vñ der engelischen jerarchien / Got
ist ein sach aller der dinge die do seint vnd gesein mügent vnd behaltee
sy in im vnd bleibent ouch in im sy lobent ouch got darumb das in ime

ist got vatter sun vno heiliger geist vno sy die erkennēt in einer wesen
heit das sy seint ein natur vno ein bitterkeit vñ vnuermüschet noch vñ
nieman zū samen gefellet / spricht Augustinus in dem büch von d̄ criscē
lichen lere / Ein yeglich person ist got vno seint doch alle ein got vñ ist
yegliche person substantz vno seint doch ein substantz vno gleich ewig
die seligen lobent vnsern herzen darumb das sy in jm sehēt alles das d̄
in im vno us; jm möglich zū ein ist / Sy sehent in seiner götliche wesen
heit alle ymliche ding Sy sehent in seim gewalt alle ding krefftiglich
Sy sehent in seiner weisheit alle ding billichen Sy sehent in seim wil
len alle ding freylich vno lediglich Sy sehent in seiner gerechtikeit alle
ding vnbeuoglichen vno darumb sprach frowe hester / In demem ge
walt so seint alle ding gesetzet vñ ist nieman d̄ dem wider serebē müge
wan du bist allein herze aller ding vno vber alles das d̄ yeman erden
ken kan / die weisen alle gent den heiligen vno den engeln vrsach zū lo
bende got vno zū rürende on ende bit; in die ewikeit Sy lobent ouch
vnsern herzen ymb alles das güt das er in jn gemacht hat vno in gebē
hat sunder das got in jn ist ein anfang vñ ein u fenchalt irer natur vñ d̄
er sy geordnet vno geschicket dar zū hat zū der ewigen gloziē vñ zū göt
lichem niessen / die seligen lobēt ouch got sunderlich darumb das er in
ist ein durchlüchtig liecht aller elozheit in dē vngeendetē gegenwurff
seim selbs selikeit in der wesenheit die aller gütē ding vrsach vñ süfter
ist ouch darü d̄ er in ist ein sigenühtig güt mit dem sy gesiget hont in
willē in vernunft in gewalt in gedencē in wortē in werckē durch seim
götliche mynn mit d̄ sy alle ding vberwundē hont / ist nu also vil gütes
vno sollich groß; lehen das got dem menschen verleihet in dem himel
reich vñ d̄ almechtig herze seimē eruelten bereit hat Spricht Augusti
nus in dem büch von den Worten gottes so schetze ein yeglich mensche
wie der den also gar mechtig schön vñ herlich mag gesē von dē es al
les kumt / die seligē lobēt ouch vnsern herze ymb die grosse frō die er
in vluhen hat vñ in sy gegossen hat die in jn wid quillet vñ vberflüßet
Got ist ouch in dē seligen also ein rüwiz vñ ein bemigis ende aller ge
nügsum die yeman erdenckē kan vñ also ein würdiger vñ herlicher bes
itzer on dē nieman kein güt volbringē kan vñ darüb spricht Gregor
in dē büch vñ dē sitten Nym alles d̄ herfür d̄ got den seligē vñ den en
geln gütes geton hat noch den so kan in nieman volrūmen also er ist /
wan nu also gar vil frōdē vñ trostes got hat mit dē eruelte in dē himel
reich / so frogēt vil dozeter mensche was got pete e er himelreich vno
vno ertrich beschüffe müste er do der frōde der heiligen vno der enzel

aller mangelen vnd der eren vnd lobes von dem vor geschribē scot dar
zu antwertet Isidorus in dem buch von dē höchsten güt vñ spricht Es
sol nieman einē nuwē wille noch krafft noch gewalt in got legen d̄ im
zu valle von creaturen nit vber al/ vnd wie himelreich vnd ertrich et
wan in wesenheit nit wozent so wozent doch alle ding in gödeliche ver
mügen vnd in seiner vernunft vnd in seinem willen gewalte vnd rate
vnd also het er alles das er wolte also ouch riu vnd darüb hat got keinē
mangel Ich sol dich ouch leren ob got vnd alle engel vnd alle heiligen
in dem ewigen himelreich sitzent oder ständent oder gangēt oder flie
gent oder was ir geberde sey oder ir weise in dem ewigen vatterland/
Soltu zūm ersten von got also verston wann got ist ein blosser luterer
geist das im solliche weise nit fügliche seint noch im zū legende seint die
ein geliebetē güt zū gehörent das er sitze oder gange oder stände wan
er ist d̄ güt das vberschwenckig allein ist so stat er sollicher ding allein
ledig vnd müßig in seiner eygen weseheit das in weder stat noch vmb
fang begreiffen mag noch bekreiffen / wann er ist vsz allen dingen vnd
mag in nieman gewaltigē d̄sinn schreibet meister Johannes der sub
tile lerer vnd mit im Swazo vnd d̄ lerer gar vil aber doch vns zū einer
verstandenen begreiffēheit so sprichet die heilige geschriffte d̄ vnser herze
got etwan sitzet also Dauid spricht in dem psalter Got sitzet uff seinen
heiligen sesselen Ouch sprichet Isayas der weissage Ich hon memē her
ren got gesehen sitzen uff ein hohen sessel vber sich erhebt vñ vsz alles
ertrich sol seiner maiestat vñ mit d̄ wepē prophetē hillet Johannes
in der tugēt buch Es sprichet ouch die heilige geschriffte das vnser herze
got etwan stat also der weissag Abakuck spricht / got der stat vñ misset
das ertrich/ vnd von sant Steffan stat geschriben von den geteten der
zwellfboten das Stephanus sach in seiner todes not vnsern herze ston
in dem himelreich/ Es sagt ouch die heilige geschriffte das vnser herze
got etwan gat also do Adam gesündet het in d̄ paradeis; stat geschribē
in dem ersten buch Mopsi das sich vnser herze got ergieng in dem para
deis; vnd ruffte Adam Ouch sprichet Jhesus xp̄us in dem cuangelio got
der gprtet sich vñ gat vñ heisset sy enbissen vñ gar für sy vñ dicnet im
ois; redet Jhesus xp̄us das got seinē erwekten dient in disem soltu mer
ken d̄ alle heilige vñ engel etwan ständent vor got vñ lobēt in vmb al
les güt d̄ sy sehēt an seiner zarten clozheit etwan so knüwēt sy vor got
vñ vallēt an ir anclut vñ betēt in an vmb allea d̄ güt d̄ er in in ewigē
niessen verlihen hat vmb iren verdienten gütten wercken Etwan so
sitzent sy vmb vnsern herzen vñ frowent sich mit luste d̄ sy im dankēt

NB

das sy ewigen trost mit jm besitzen sollent / vnd die drey sinne schreibe
Johannes euangelista in der tugent büch / Etwan so gont sy vor gotte
in dienstern erzoigungen vnd fleissent sich got zu dienen on vnderlos;
vmb die grossen mynn vñ fründschafft die in got erzoiget on vnderlos;
bit; in die ewikeit vnd seint ouch dar zu mit allem ernste geflissen / also
Augustin⁹ vñ Anselm⁹ schreibet in iren büchern Etwan so schwimmet
sy in götlichem gewalt wo sy wellent vñ ist ir geferte also schnell also
der menschen gedennen seint also Gregorius vnd Bernhard⁹ meynen
solliche weise vñ treibent die seligen in dē vatterland mit fröde
vñ trost on arbeit on alles verdriessen vñ on vnderlos; mit allem götli-
chem erkennen vñ danckberkeit der mynnen Ouch so wisse d; do nym-
mer nacht würt noch nieman schlaffet noch pffet noch trincket / wā
gödelich niessen ist in allem ein ergetzlicheit wie sy selber erdenckē kün-
dent in dem ewigen leben / do von spricht Augustinus von der stat got-
tes Got der füllt himel vnd ert mit der gegenwertikeit seins gewal-
tes vnd mechtikeit vñ darff dar zu niemans hylff vñ dient mit jm selbs
seinen erwelten creaturen nach follem benügen / o; spricht der Es hat
got in dem ewigen leben zu eins peglichen seligen menschen sollichen
grossen fleisse als het er in allem geschaffē zu dem ewigē reich sprichet
Augustinus in dem büch von der beicht.

Von den wonungen die do seint in dem ewigen reich.

V wil ich .xxiii. alte dich mynnende sele leren von allen dē wo-
nungen die do seint in dem ewigen reich wā Ihesus xpus ge-
sprochen hat in dē euangelio In meines vatters huz ist vil wo-

Christus

nung wie wol das sey das alle engel vnd alle heiligen ein got niessen
vnd schowent / so ist doch ir wonung anders vñ anders Gotes wonung

Gregorius

ist die erste die höchste die beste der keine gleich ist / Er wonet in jm sel-
ber wā er hat alle dng in jm beschloffen Er wonet vs; in selber wā
er hat alle dng vmbfangen Er wonet ob allen dng wā er reichet
ob allen sachen vnd richtet alle dng vs; Er wonet vnder allen dng /

Augustin

wā on in ist nit / dis; spricht Gregorius vber den propheten Ezechie-
lem vnd hillet mit jm Augustinus vber Moyses büch Got ist sein selbs
wonunge wā er ist der aller niw; ste vor jm was kein got vnd nach
jm würt kein ander got Er ist der anfang on alles begynnen vnd ist d; s
end on alles zilen vnd vff hören / was got hat das ist alles ein wonunge

Bernhardus
Hug⁹ de saum.

vnd sein wesenheit vnd was in jm ist das ist alles got vnd s in gotheit /
Spricht Bernhardus in dem büch von der brüfung vnd mit jm hugo
von dē sacramentē Ihesu xpi wonung ist in dē ewigē wort beschloffen

in des vatters weißheit vnd vngeteilt von aller gottheit / also auch Au-
gustinus spricht vnd ist gesetzet zu der rechten hant seins ewigen vater-
ters in götlicher person also Marcus spricht in dem euangelio / vnd do
ist sein ewige wohnung d̄ himlische mynnerliche keiserin Marien gottes
müeter wohnung ist ob allen engeln vnd heiligen in dem künigliche tron
gesetzet nebent iren sun / dar in nieman gleich ist also gar billich ist / das
sy do ir wohnung hab allem do ir sun wonet also Augustinus vnd Jero-
nimus von irer uffart wol geschriben hont vnd d̄ .xij. alte mein geselle
ouch wol do v̄o gelert hat Ouch soltu mynne de sele wissen d̄ die fr̄de
die die seligen hont in d̄ ewigen leben kumt mit von des himels krafft
noch schonheit sy kumt aber von got doch so hat got den himel mit ge-
macht durch sein selbs wohnung Er hat in gemacht durch aller heiligen
vnd engel herberg willen vnd ewiger wohnung vnd seint der himel ze-
hen / aber in kein himel wohnt die heiligen den in dem aller höchsten
himel der der feur in himel heisset v̄o v̄triger schöner geerde v̄n cloz
heit die got allen heiligen v̄n engeln zu trost an in gelegt hat vnd hat in
seiner nature das aller süßeste getöne vnd hal das nieman geschetzen
kan / disz alles spricht strabo der edel lerer v̄ber das erste buch Moysi
dar nach lere ich dich von der engel wohnung wan es spricht Richardus
das die engel alzeit vnd alle seint wohnt bey dem menschen darumb
das sy sp̄lerent himlisch vnd götlich leben das spricht der in dem buch
des vermischete tromes Es spricht ouch Augustinus v̄ber Marthe eu-
geliū Es ist ein grosse würckheit also balde ein pegliche sele geschaffen
ist das ir den zu hant zu gefüget wurt ein engel der bey ir wone vnd ir
hüte / wie vnd wo aller heiligen wohnung sey in dem ewigen leben / sol
ich dich mynnende sele nu leren vnd wisse ouch vor an also Augustinus
spricht vnd vil lerer mit im das alle menschen darüb von got geschaffē
seint d̄ sy der bösen engel schar er füllen sollent in d̄ nūn körē d̄ engel.

Wie vnd wo aller heiligē wohnung sey in d̄ ewigē leben
aller heiligē wohnung ist nach d̄ ein peglich mēsch me v̄n mynder
v̄dient hat also Gregorius spricht in seiner lere einer / d̄ nechste
vor mir mein geselle der .xxij. alte hat dich mynnende sele wol
gelert das marterer vnd lerer vnd me gode allem besitzent den ion des
kr̄n̄lins der doch hundert v̄altig ist vnd der aller gr̄oße vnd seit dar an
war nach aller lerer meynung doch nach d̄ lerer weisung sol man peg-
lichen heiligen setzen in die wohnung seins verdienten iones also Jhe-
sus xp̄us spricht in dem euangelio Gib pechlichem erbeiter d̄ er v̄dient
hat ein also dem andern wan aber die heiligen zwelf boten Jhesu xp̄i

Augustinus -

an wohnung Marien

Zugun Augustin

in dem 1. Buch Moysi

ut
Strabo exortet

wohnung Augustin

Richardus.

Augustinus 1. Buch Moysi.

Augustinus.

Gregorius.

Christus in euangelio.

1
Die erste Wohnung
in dem Chor
Seraphim. 1. 2.
Apostel Evangelii
Ephes

Franciscus

2
Die zweite Wohnung
in dem Chor der
Kerubim die 2.
Märtyrer

Vnd die vier euangelisten den breiß; billich tragen solent vor allen heiligen darumb das sy marterer vnd lerer vnd ein grunt feste gewesen seint so sol man in geben die aller höchste wouung der aller höchstē engel/seraphim wann die engel/seraphim seint got aller nechste / die ersten die volkomeneſten vñ die höchſten got zū niessende in d̄ jungſtē mynn die er gebē mag einer beschloffen nature nach seiner mütter Maria vñ also die zwelfboten got geert hont uff erden für alle heiligen / also ist ir wouung die aller höchſte in himelreich vnd vff erdē zū binden vñ zū enbindende Er gab ir gewalt vber gesunden vnd ſiechen vnd vber lebendig vnd dotten vnd vber engel vnd teufel vnd vber alle kunſte vnd weiſheit vnd d; sy alle ſproche wol reden kundent Er gab in ouch des aller ersten ſeinen heiligen fronleichnam vnd weihere sy zū den ersten priesteren darumb das sy ſeinen fronleichnam fürbas geben möchten vnd hat in ouch geben gewalt an dem jungſten tag vrtail zū ſprechēde vber güte vnd vber böß; diß; alles ſtat geſchriben in dem euangelio vñ darumb wann got die zwelfboten vnd die vier euangelisten also geert hat in zeit für alle ander heiligē / ſo ist ir wouung die höchſte wouunge in ewikeit mit den Seraphi die got ſehent ſchouent vnd niessent in d̄ aller würdigſten contemplacien götlicher mynne die ſich aller zeitlicher d̄ng eynent durch gottes willen / in weltlicher bekümmerniſſe gar ledig ſont vñ ir hert; vnd ir gemüte innen vnd uſſen allem got er gebent in gar tzer mynne vnd in allen ſachen ir leben gleich zeichē dē heiligen zwelfboten den würt das kröſim mit den zwelfbote d; ſpricht Auguſtinus der menſch was eins der heilige ifrancisc⁹ der in alle weiſ; fürte das volkomen leben der heiligen zwelfbote vnd darūb erſchein der Seraphim einer uß; dem ſelben kore aller Seraphim vnd truckete in in die fünf mynne zeichen do mit er in Iheſu xpo gebrüderete vnd erzoigete im das er gehözen ſolte in die wouunge der Seraphim mit den zwelfboten / dar nach ist die ander wouung der heiligē marterer in dē kore d̄ kerubim / wanne kerubim ist also ein volkomen durcleichunge götlicher gleſte do die heiligen marterer zū rument in der ersten wozheit / wann wēn sy ir blüt in götlicher minne vnſchuldiglich vergieſſent durch Iheſu xpi willen vnd getultig ſeint in allem leiden vnd got biētē für die die in das leiden an düne / also Iheſus xpus thet an dem fronen crüt; ſo verdienent sy das kröſim vnd kument in die wouung der kerubim in die wouung gehözent alle die die in hertzen vnd in gemüte manigerley groß; leiden hont vnd vil widerwertikeit vnd getultig dar in ſeint vnd got danckber ſeint in irer ſrenheit vnd zwangſal ouch die vō

hertzen mitleiden hont mit iren nechsten die sy wissent in trübsal vnd
 in durcheheung vñ in scharpffen leiden vñ ouch die die ir fiende myn-
 nent vnd got für die bittent die sy hassent vñ vmb vnschulo herre vñ
 vast kestigent das spricht Gregorius vnd hillet mit im Bernhards vñ
 Cyprianus wañ es ist gar vil grosser marterer die gar vil grösser leidē
 hont an iren selen den das sy ir blüt vergiessent an dem leibe Es ist die
drzte wouung in dem reich gotes der heiligen meode vnd jungfrowen
in dem tron des kozes dar inn got selber seinen sessel gesetzt hat / alle
reime luterkeit zū volbringende vnd die wouung gehöret billich allein
die meode an die reime vnd vnzerförent seint an irem leib vnd luter vñ
selig in dem hertzen vnd götlich in irem gemüte vnd vnuerwozen an
irer conscient; vnd ein vnuermüscheten willen tragent zū gotē vñ dem
Ambrosius spricht in dem büch von den meoden wer mag die schön vñ
die gezirre der meode volbringen die der ewig künig mynnet / vnd vñ
dem ewigen künig geweiht vnd gekrönet werdent vnd von got ale-
lein geheiligt Got hat in megetlicher reimekeit ein sollich wol gefalle
das sy gottes tempel ist vnd von megetlicher reimekeit wolte got ge-
born werden / Megetliche luterkeit vbertriffet alle mēschliche natur
vnd serebet vber die engel Es spricht Cyprianus in dem büch von den
meoden Meode seint Schwester der engel vberstreiterin vñ vntugēde
künigin aller tugende besitzerin alles loblichen lones / darumb so ge-
höret in zū die wouung des trones wañ sy stögent dem vnschuloigē lem-
lin nach in alle wouung do es hin wandelt vnd mit im die die alle me-
getliche luterkeit vñ reimekeit behaltent in der weise so do vor geschri-
ben stat vnd hont das krönlin hundert valtigen lones / Die vierde wo-
nung ist der heiligen lerer in dē kōze der herschafft oder der herlicheit
vnd der ampt ist d; heilige gotes wort giessen in alle vnderton mit gö-
licher kraft vnd mit götlicher lere vnd mit heiligē leben vñ mit güte
biloe alle tugent lere vnd weisen vnd vntugent verbieten vñ hassent
wañ mit heiligem leben vñ mit götlicher lere pflanzet ein lerer gnao
vnd in ynne in die menschen do mit sy das ewig leben verdienē mūgēt
also Ambrosius spricht vber den psalter Solliche lerer seint Ihesu xpi
brüder / der in dem euangelio gesprochen hat der do leret vnd die lere
mit dē werck volbringer der würt gross; geheissen in dem himelreich /
in dē kōz der herschafft gehörent alle die menschen die das gotes wort
hörent vnd es behaltent vnd also vnser herre spricht in dem euangelio
vnd die es erent also den fronleichnam Ihesu xpi also ouch Augustinus
spricht vnd ouch die die nacht vnd tag ein benügen seint vñ im lebent

Die dritte wouung.
 der Ege. Jungfrouen

Ambrosius de Virginitate

Cyprianus

Die vierde wouung
 der heiligen lerer
 in dem kōze der
 herschafft

Ambrosius.

Augustinus

in geoencken in worten in wercken vñ in aller zū gehōrde vñ die seine
aller mengliches weiser vnd vsrichter vnd vrteiler / also Crisostomus
der guldmunt über Mathei euangelium / wañ wer götliche lere nic
so wer der dienste gotes bald zergangen vnd criste gloub vñ was dar
zū gehört in den vor genanten vier wonungen geit got d; krōalim hun
dert valtigen lonen die do zū erwelt seint als ich dich mynnede sel: vor
geleret hon Die fünffte wonung ist an dem kore der fürst engel vñ dar
inn gehōrent kepser vnd künig hertzen / fürsten / grofen / vñ freyen
vnd alle die eoeln die wiewen vnd weisen vñ allen iren vnderonē frid
vnd gnad machent vnd die cristenheit beschirmen in die selige wonung
bebesse vnd bischöffe vnd prelaten der cristenheit vnd alle geistliche
lute die ir vnderonen seliglichen weisen nach gotes lob vñ ir selē heil
also Gregorius spricht / In die selben wonung gehōret alle geistliche
menschen Es seynt man oder frowen die der gehorsamkeit ein benü-
gen seint vnd armüt getuliglichen leident vnd reinkeit irs leibes hal-
tent vnd alle ir zū gehōrde irs geistlichen lebens volfürent nach dē al-
ler höchsten vnd besten also Dionysius spricht / Die sechste wonung ist
in dem kore der gewaltigen engel also Isidorus schreibt vñ in die wo-
nung gehōrent alle die die on vnder los; durch der wozheit willen wo-
gent leib vnd güt vnd darumb leident durch rechtung Ouch gehōret in
die wonung alle die die böser vñ teufelscher bekorung vnd anfechtung
sterklich widerstrebent vnd der welt verlichung vnd erignisse nic
enachtent vnd irem eygenen leib vnd fleisch erwerent allē vnzimlichē
freuel / In die wonung gehōrent alle güte wiewen die sich got ergent
zū mol vnd im diener nacht vnd tag also vns leret das euangelium vō
frowe anne der weissagin die do Ihesum xpm in dem tempel enpfing
vnd die wiewen hont sechzig valtigen lon / ouch gehōret in die selbē wo-
nung einsoel vnd walebrüder vnd klofener vnd klofnerin vnd alle die
die in selber vff setzent alle strenglicheit vñ mangel vñ vñbung der gar
vil ist / dis; alles schreibt Dionysius vnd mit im Bernhardus vnd Gre-
gorius / Die sibende wonung ist in dem kore der krefftigen engel dē hat
götliche krafft den gewalt gelühen das sy grosse zeichen vnd wunder
volbringent wider die natur also priester die us; brotte den fronlich
nam Ihesu xpi setent / vnd us; wein vnd wasser d; heilige blüt mit leib
vnd sele vnd mit seiner gotheit krefftiglich von himelreich her ab brin-
gent also do von wol gelert hat mein geselle der .xj. alte / priester vnd
beichter diint die zeichen vnd wunder das sy alle sündere enpfindēt vō
iren sündē vñ us; der helte sun machent ein himel kint wañ sy enbindēt

5
Die fünffte wonung

2
Die sechste wonung

7
Die sibende wonung

den sinder von tuserley banden / In die wonung gehörte alle die
die rüwe vnd leid hont vmb die sünde vnd beicent vnd büßent also
vil sy kündent vñ mügent / Ouch alle die: si mol ir züuersicht mit ganz
herzen in got legent also die propheten gelert hont / Die achtste wo-
nung ist in dem kor der kündenden engel / dar ein gehört alle prophe-
ren vnd patriarchen die vns in der alten e gekündet hent mit figuren
vnd weissagung alles das dz sich in wozheit in d nuwen e vergar ge hat
vñ nach dē gelebt hont vñ es gloubet hont in die selben wonung gehö-
rent getrüwe e lüte vnd getrüwe arbeiter vñ arbeiterin / vñ ouch alle
die die sich mit rechtem glauben lont benügen vnd lützel gütes getün
mügent vnd sich doch hütent vor sünden so sy aller best kündent vnd
mügent / wañ es spricht Augustinus / Der schlechlichen wandelt der
wandelt wol vnd siche Die nunde wonung ist in dem kor der vpperste
engel die der menschen hütent vnd der dozffer sette bürge lender vnd
reiche also Gregorius spricht vnd ander lerer / in die wonung gehörte
alle die vnschuldigen vnd kleinen kindeln die nach dem touff verfarēt
in dem verdienen das in Ihesus xpus verdient hat vnd in seim leidē vō
den ouch Ihesus xpus spricht in dem euangelio Es sey den das ir wer-
dent also die vnschuldigen kindeln so kument ir in das himelreich mit /
vnd der sich aber demütiget also die kinde der ist der grōste in dē himel
reich vnd der ein sollich kind enpfohet der enpfohet mich vnd hütent
ouch das ir der kinder keins verschmohent wañ ich sage euch für war
das ir ein engel sehent on vnderlos; vor meins vatters antlüt der in dē
himelreich ist / dis; alles meint vnser herze Ihesus xpus das die mensche
die sich haltent hie in zeit vnschuldiglich vñ schlechlich vñ on sünde
vnd in tugentreicher vbung in allem götlichem wol gefallen die seint
gar groß; geschet;et in dem ewigen leben / dis; seint alle wonungē des
ewigen reiches also die lerer schreiben vnd ist mit me wonung do denn
so vil peglicher heilig vnd engel sich benügen lat in seiner wonunge dz
er vmb got verdient hat / nu hast du mynende sele von mir .xxiiij. altē
wol verstanden das in dem huz; des ewigen vatterlandes vil wonung
seint vnd ouch mangerley widerlegung vnd löne die die selixē anders
vnd anders verdient hont vnd darumb wañ vns got seim reich veil ge-
macht hat also Augustinus spricht in dem büch von dem geiste vnd der
selen so so: tu es kouffen vnd sich nie dar an das es vber alle die molle
kostber ist / vnd das los; dich mit erschrecken das du es schühē oder flie-
hen wellest oder sollest wañ es güter also vil also du geleisten magst vñ
hast du aber kein güte so gibe dich selber vmb dz reich wañ d kouffman

8.

Die zehnte wonung

9.

Die vunde wonung

Augustinus.

Bernhardus.

ist got vno dir der aller liebste vno werdeste / Mynnende sele das Ich
xxiii. alte dich gelert hab das sol dich billich reitzen dar zu / das du bil-
lich vno frölich besiezest mit allen heiligen vno engeln den guldm tron
mit aller der vbung also dich die. xxiii. alte mein gesellē vor mir gelert
hont / in alle die weisz do mit du den guldm tron wol vñ würdiglich be-
sitzen magst vñ merke wol w; Bernhardus spricht vber d mynne buch
Die almechtige driualteikeit hat vnser somen gesant in vnser ererich /
die frucht wir schneiden sollent in dem himelreich vno sy do niessen sol-
lent in got ewiglich / wañ der ewige vatter hat vns gesant d; krönlm
vno den somen des himelbrotes / der sun hat vns bracht den regē aller
wozheit / aber der heilige geist geit dar zu tugende vno sunnē glast al-
ler götlicher mynne / der ewige vatter geit vns vō seiner almechtheit
die gnade in aller vbung / der sun geit vns das mittel seiner weiszheit
in aller krafft / aber d heilige geist geit vns die beschliessung seiner gü-
teikeit nach ewiger sicherung dar zu lerent vns die engel bleiblicheit in
got / die zwelfboten besagung des glouben / die marterer krafft vñ ge-
tult in leidē / die beichter vñ priester alle gerechtheit / die jungfrow vñ
alle reinikeit vno luterkeit / die patriarchen vno propheten alle zierli-
cheit ewiges gütes darumb wir das ewig reich mit in besitzent das du
mynnende sele den guldm tron mit allen heiligen engeln vñ ouch heili-
gen besitzent mügest also ich dich do vor gelert hab so schreib dē spruch
in dem sele den Augustinus spricht in dē buch von dē nütze der rüwen
Er spricht du solt ernstlichen do hin gohen vno eplen do du ewiglichen
magst bleiben vno leben / wañ hat ein mensch not vno angst wie es sich
er weren müge in disem zeitlichen lebē das im doch alle zeit nit bleibē
mag vno mit vil arbeit vno sorgen vno gedencen vno mit wachen vñ
mit gon vno ston mit sitzen mit schloffen vno mit vil ander bekümme-
rung vñ müß betrachtung vmb sein zeitliche narung haben die weil er
lebet vñ in doch nit veruohet für siechtagen noch für ander gebrestē
noch für sterben noch tusent scunt me sol ein mensch seinen fleisse vno
ernst vñ alle seine begirde vñ alle seine arbeit vno alle seine meynung
dar zu ein das es doch ewig leben gewinne vñ finden müge wann do
ist kein sterben noch verdriessen do ist kein sorze noch vnmüß / aber do
ist die höchste sicherheit vno die höchste selikeit vñ die edelste frepheit
vñ die aller gemütsamste würdigeste genuehtsamkeit do würt ouch er
füllet das vnser herze spricht in dem euangelio die menschen werdent
den engeln gleich / die gerechtē gleissent also die sunne vñ; alles spricht
Augustinus / aber Cyprianus spricht in einer epistel vō den sittä O du

Augustinus.

Cyprianus in Epist
de morib.

seliger mensch du solt ein grossen jomer do nach hon wie du ha'be vno
behende on alles verziehen kumest in dein recht vatterland vno in dein
ewige heymet do du ewiglichen bleibē solt vno dar usz dich nieman ge
treiben mag / Mercke du seliger mensch wie gar mit begirdē dem got
dein selber wartet darumb das er dich frölich enphohe vno dich frunte
lichen vmb sohe vno mit sollem luse zu dir sprechen wil / Bisz wilkum
mē har Ich wil dich krönen des ewigē lebens Eyle bald do hin do dein
alle heiligen mit herlicher gantzer begirdē wartende seint das sy dich
gesehen das sy dich grüssent das sy dich frölichen heissent wilkumen
sein vno dich ein heilig dem andern mit fruntlichen geberdē koum syn
nen mag vor vberiger fröde lege ouch in dein gemüte das alle schar
vno menige der engel alle mit himlischem gefang dir engegen kumene
vno dir fröde vber fröde merent vno gebent deine gebozne frunde se-
hent dich an in allem wollust vñ begerēt das dem nach kumen zu hant
das ewige leben mit dir vno mit in besitzent Es ist nieman in allē himel-
reich Er hab sunder fröde von demer zu kunfft dis; alles schreibet Cy-
prianus / dis; lere ich dich .xxiij. alte dich myn; ende sele darumb d; du
die wonung gotes vno aller heiligen vno engel dich dar zu reitzēt das
du meine lere also volbringest das dir d; gulpm tron werde in der höch-
sten wonunge Amen

